

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mung der Geschicke des Vaterlandes mitarbeite. Es ist daher mein Wille, daß Männer, die von dem Vertrauen des Volkes getragen sind, in weiterem Umfange teilnehmen an den Rechten und Pflichten der Regierung.“ Der Entwurf zu dieser Erklärung stammte von Unterstaatssekretär v. Radowiz.

Die Entscheidung war gefallen. Sinze handelte nunmehr weiterhin ganz im Sinne der D.S.L. Ein wesentlicher Punkt hierbei war, daß die neue Regierung bis Dienstag, 1. Oktober, gebildet sein sollte, damit das Waffenstillstandsangebot noch am gleichen Tage herausgehen konnte. Sinze begab sich daher sofort nach Berlin, um dort für die Bildung der neuen Regierung zu wirken. Die D.S.L. stellte ihm einen Extrazug, den er am Abend des 29. September gemeinsam mit dem Grafen Roedern benutzte. In ihrer Begleitung befand sich Major Frhr. v. dem Busche, der von der D.S.L. den Auftrag erhalten hatte, falls die Regierung es wünschte, den Parteiführern des Reichstages Aufschluß über die Kriegslage zu geben. Auch der Generaladjutant und Hausmarschall des Kaisers, General v. Gontard, der der Kaiserin Bericht erstatten sollte, und der für die Leitung der Presse maßgebende Major Nicolai, der Leiter der Abteilung III b des Großen Hauptquartiers, schlossen sich der Reise an.

Die Entsendung des Majors Frhr. v. dem Busche erfolgte hauptsächlich auf den Antrag des Staatssekretärs Grafen Roedern, der nach der grundlegenden Besprechung des Kaisers mit dem Kanzler den Feldmarschall und Ludendorff aufgesucht hatte. Diese begründeten die Waffenstillstandsforderung damit, „daß die Situation an der Front in Folge der Übermacht der Gegner an Menschen und Material eine Besserung der Chancen für uns nicht mehr, keinesfalls etwa noch einen Umschwung nach der Richtung erwarten lasse, daß wir wieder eine erfolgreiche Offensive aufnehmen könnten. Die großen und bei diesen Aussichten vergeblichen Blutopfer der jetzt unterbrochenen Schlachten ließen es also als Pflicht erscheinen, dem Kampf ein baldiges Ende zu machen.“ Graf Roedern hatte bei den beiden Generalen „den Eindruck des Bewußtseins der ganzen Schwere der prinzipiellen Entschließung, die auf Grund längerer Überlegung gefaßt schien. General Ludendorff sprach mit Ruhe und Klarheit und zeigte im Gegensatz zu Mitte September keine Zeichen von Abgespanntheit und Nervosität.“ Da er selbst den Wunsch aussprach, den beteiligten Regierungsstellen, aber auch den Parlamentariern möge als Grundlage für die zu fassenden schnellen Entschließungen mit aller Offenheit Aufschluß über den Ernst der militärischen Lage gegeben werden, war er sofort bereit, einen hierfür geeigneten Vertreter der D.S.L., den Major Frhr. v. dem Busche, nach Berlin zu entsenden.

Graf Roedern, vom Kaiser beauftragt, die für die Verbreiterung der Regierung nötigen vorbereitenden Schritte in Berlin alsbald zu